



Für unsere neue Rubrik erhielten wir etliche Beiträge von Kolpingsfamilien. Diese verdeutlichen, dass trotz der Corona-Pandemie viele Kolpingsfamilien vor Ort sehr aktiv sind. Vielen Dank für euer großes ehrenamtliches Engagement! Damit möglichst viele Beiträge an dieser Stelle veröffentlicht werden konnten, mussten wir die Texte entsprechend kürzen.

Die Beiträge in ihrer vollen Länge findet ihr unter www.kolping-freiburg.de (in der Rubrik „Aktuell“ auf der Unterseite „Aus den Kolpingsfamilien und den Bezirksverbänden vor Ort“).

KOLPINGSFAMILIE BUCHEN

Fastnachtsfilm erfuhrt überwältigende Resonanz



Die Fastnachtsveranstaltungen der Kolpingsfamilie Buchen gehören seit Jahrzehnten zu den Höhepunkten der Saalfastnacht in der närrischen Odenwaldmetropole. So unterhält man die Zuschauer schon seit über 70 Jahren in ausverkauften Sitzungen, mit eigens getexteten Theaterstücken, Liedern und Moritäten und trägt dazu bei, dass Buchen seinen Namen als „Hochburg der Narretei“ zu Recht trägt. Durch die Corona-Pandemie konnte in diesem Jahr keine Saalfastnacht stattfinden. Daher entwickelte man die Idee zu einem Filmprojekt, an dessen Ende eine närrische Reportage über die Bleckerstadt stand. Diese lieferte – ähnlich wie auf

der Bühne – eine Mischung aus komödiantischem Spiel und selbstproduzierter Musik. Dass die Idee des Films, Buchen als Europäische Kulturhauptstadt zu bewerben, gefiel, zeigte sich letztlich in der überwältigen Resonanz von mehr als 8.000 Klicks auf der Homepage der Kolpingsfamilie. Außerdem konnten durch einen Spendenaufruf 6.666,66 Euro für das Odenwaldhospiz Waldürn und die Palliativabteilung der Neckar-Odenwald-Kliniken Buchen gesammelt werden.



KOLPINGSFAMILIE FORCHHEIM

Aktion „Bunte Ostereier“

Ostern ist die Zeit, in der in vielen Familien Ostereier bunt bemalt werden. Die Kolpingsfamilie Forchheim hat aus diesem Anlass eine Aktion gestartet, mit der sie in ihrer Seelsorgeeinheit ein buntes Zeichen setzen wollte. Die Kolpingsfamilie hat Eier in verschiedenen Größen aus Holzbrettern ausgesägt und per Gemeindeanzeiger dazu aufgerufen, diese nach Belieben östlich zu bemalen. Das Echo war groß. In kurzer Zeit kam eine Sammlung von rund 30 phantasievoll gestalteten Eiern zusammen. Diese wurden an der Pfarrkirche St. Martin und im gleichnamigen Seniorenzentrum in Rheinstetten in Blumenbeten aufgestellt als ein kleiner bunter Ostergruß der Kolpingsfamilie. Insbesondere die Bewohner*innen des Seniorenzentrums freuten sich sehr über die Aktion, die eine willkommene Abwechslung und ein toller Blickfang beim Gartenspaziergang war.

KOLPINGSFAMILIE EMMENDINGEN

Auch in der Corona-Pandemie sehr aktiv



Die Kolpingsfamilie Emmendingen hat die Zeit zwischen dem ersten und zweiten Lockdown für mehrere Aktionen (u.a. Gemeindefest, Kolping-Café, Wanderungen, Lebensmittelsammlung für die Tafel, Unterstützung der Caritasarbeit in der Seelsorgeeinheit) aktiv genutzt. Festgottesdienste fanden am Kolpinggedenktag und am Josefstag statt, bei denen langjährige Mitglieder geehrt wurden. Laut dem Vorsitzenden Konrad Meicher zeigte sich besonders in der Corona-Pandemie der Zusammenhalt und das „Wir-Gefühl“ der Kolpingsfamilie, in der sogar sechs neue Mitglieder aufgenommen werden konnten.



KOLPINGSFAMILIE REICHENBACH

„Kinderfasching to go“ war ein voller Erfolg

Normalerweise findet alljährlich zur närrischen Zeit ein großer Kinderfasching der Kolpingsfamilie Reichenbach im Kurhaus der Gemeinde Waldbronn statt. Leider hat Corona in diesem Jahr der Kolpingsfamilie einen Strich durch die Rechnung gemacht. Dennoch wollte die Kolpingsfamilie den Kindern, in der für uns allen schwierigen Zeit, in der für uns allen schwierigen Zeit, die Faschingsfreude nicht nehmen. So war die Idee eines „Kinderfasching to go“ schnell geboren. Unter dem Motto „Da wir uns nicht treffen können im Kurhaus-Ring, gib's närrische Tüten von der Familie KOLPING“ lud die Kolpingsfamilie alle Kinder zu dieser außergewöhnlichen Faschingsveranstaltung ein. Innerhalb von zwei Stunden hatten die kleinen Narren unter großem Hygieneaufwand ihre bunten Überraschungstüten abgeholt. Mit dem Erlös der Aktion unterstützte die Kolpingsfamilie, wie in jedem Jahr, ein soziales Projekt.



KOLPINGJUGEND

Nordsee-Freizeit „Wandel erleben – Industrialisierung in Nord-Flandern“

Die Schlagwörter „Industrie 4.0“ und „Wandel der Arbeitswelt“ sind in aller Munde. Doch wie hat sich die Industrialisierung wirklich angefühlt? Was für tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen sie mit sich brachte, können wir heute nur erahnen. An der belgisch-niederländischen Küste wird dieser Wandel erlebbar. Am Beispiel des Aufstiegs und Niedergangs der beiden Städte Gent und Brügge versetzen wir uns zurück in die Zeit, in der Dampfmaschinen und das Klappern der Webstühle den Arbeitstakt vorgaben, der Einfluss der Handwerkszünfte schwand, sich Arbeiterbewegungen formierten und die ersten Ideen unseres heutigen Wohlfahrtsstaates das Licht der Welt erblickten. Daneben werden wir auch die Kultur und die Kulinarik, die schon Kolping als Kurgast genoss, nicht zu kurz kommen lassen und gemeinsam Land und Leute entdecken. Wir schlagen Querverbindungen zu den Themen Strukturwandel und Industrialisierung sowie zur Katholischen Soziallehre und den Wurzeln unseres Verbandes.

29.10.-02.11.2021, Nieuwvliet (NL)

IMPRESSUM

Kolping regional erscheint als Beilage des Kolping-Diözesanverbandes Freiburg im Kolpingmagazin. Auflage: 11.000. Redaktion: Robert Mai, 06 21 / 156 70 62, robert.mai@seelsorgeamt-freiburg.de. Layout & Satz: SYN visual design, Freiburg



KOLPING-VERANSTALTUNGEN 2021/2022

Wir freuen uns auf eure Teilnahme!

Ab Herbst 2021
Gruppentour des AK „Kolping – Gemeinschaft erleben“

12. – 19. September 2021
Wanderwoche 55+ Pfronten

22. Mai 2021
IBK-Maiandacht
Überlingen (Kooperation mit der Kolpingsfamilie Überlingen)*

22. – 28. Oktober 2022
Bus- und Flugwallfahrt aus Anlass des 30. Jahrestages der Seligsprechung Adolph Kolpings
Rom (Kooperation mit dem Pilgerbüro der Erzdiözese Freiburg)**
Weitere Informationen: www.pilger-buero.de

18. – 19. Juni 2021
Online-Fachtagung „NEW WORK“
Kooperation mit dem Referat Kirche in Arbeitswelt und Wirtschaft des Erzbischöflichen Seelsorgeamts Freiburg

25. – 27. Juni 2021
Pilgerreise in den Bibelpark
Kolping-Ferienstätte Herbstein (Kooperation mit dem Pilgerbüro der Erzdiözese Freiburg)**

16. – 17. Juli 2021
Veranstaltung für Frauen:
Mit Kolping in Frauenalb
Bad Herrenalb



* Keine Anmeldung über das Diözesanbüro in Freiburg notwendig!
** Anmeldung über das Pilgerbüro der Erzdiözese Freiburg: pilgerbuero@der.com, Tel. 07 61 / 207 79 - 22

Weitere Informationen: www.kolping-freiburg.de
Anmeldung: Per Mail (info@kolping-freiburg.de) oder per Telefon (07 61 / 51 44 - 216)
Bitte beachten: Kurzfristige Veranstaltungsänderungen sind aufgrund der aktuellen Coronalage möglich!

Besucht auch unsere Facebookseite: <https://www.facebook.com/KolpingwerkDVFreiburg>

TERMINE

KOLPINGJUGEND

12. Juni 2021
Modulgrundkurs, Wahlmodul (Kochen für Großgruppen)
Waldshut

16. – 18. Juli 2021
Modulgrundkurs, Pflichtmodul I
Ort noch offen

18. September 2021
Modulgrundkurs, Wahlmodul (Erlebnispädagogik)
Emmendingen

8. – 10. Oktober 2021
Modulgrundkurs, Pflichtmodul 3
Feldberg

29. Oktober – 2. November 2021
Nordsee-Freizeit „Industrialisierung in Nord-Flandern“ (mit Besuch von Brügge und Gent)
Nieuwvliet (NL)

19. – 21. November 2021
Diözesankonferenz
Ort noch offen

HINWEIS

Aufgrund des Coronavirus (COVID-19) und entsprechend aktuellen Entwicklungen können Informationen zu Veranstaltungen unter Umständen Änderungen unterliegen. Genauere Informationen erhaltet ihr über unsere Homepages und per Telefon in der Diözesanstelle. www.kolpingjugend-freiburg.de, www.kolping-freiburg.de, www.kolping.de

TITELTHEMA

FÜR KOLPINGSFAMILIEN

ZACK: Ein hilfreiches Begleitungs- und Beratungsangebot!

In dieser Ausgabe stellen wir euch das ZACK-Projekt des Kolping-Diözesanverbandes Freiburg näher vor. Kolping-Bildungsreferent Robert Mai führte ein Interview mit Mathea Schneider und Silke Flamm, die beide das Begleitungs- und Beratungsangebot für Kolpingsfamilien maßgeblich konzipiert und weiterentwickelt haben.



Mathea Schneider
Leiterin des Referates Kirche in Arbeitswelt und Wirtschaft im Erzbischöflichen Seelsorgeamt Freiburg

Für welche Begriffe stehen die Buchstaben Z, A, C und K und welches inhaltliche Selbstverständnis soll damit zum Ausdruck gebracht werden?

ZACK steht für „Zukunft gestalten“, „Aufbruch wagen“, „Chancen nutzen“, „Kolping“. Es fordert Kolpingsfamilien auf, aufzubrechen und ihr eigenes Profil durch bewusste Schwerpunktsetzung in verschiedenen Bereichen zu entwickeln.

Seit wann gibt es die ZACK-Beratung bereits?

Im Kolpingwerk Diözesanverband Freiburg ist das Projekt „Zukunftsfähige Kolpingsfamilie“ seit 2002 Schwerpunkt der diözesanen Arbeit. Hintergrund für das Projekt war das im Jahr 2000 verabschiedete Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland.

Andrea Ludwig

„Der Prozess ist offen und die Atmosphäre ist freundlich und zugewandt. Ich habe in allen Prozessen immer gespürt, dass auch Ärger und Unverständnis verletzungsarm ausgedrückt werden konnte. Immer ging es darum, gute Lösungen für alle zu finden und grundsätzlich gibt es keine Tabus in Bezug auf die Lösungen. In einem guten Sinne familiär waren diese Prozesse immer und das macht für mich die besondere Atmosphäre bei Kolping aus.“



Welche Intentionen und Ziele verfolgt der Diözesanverband mit der ZACK-Beratung?

Jede Beratung ist ein individueller Such- und Findprozess. Wir unterstützen die Kolpingsfamilien dabei, Schwerpunkte ihrer Arbeit zu definieren und ein klares Profil zu entwickeln. Die Zukunftsfähigkeit und Attraktivität

sollen dabei gefördert werden. Wir beraten Vorstandsteams in punkto Zusammenarbeit, Konfliktmanagement und Kommunikation. Unsere Grundidee ist, den Kontakt zur Basis, zu den Vorstandsteams und zu den Ortsgruppen zu pflegen und weiterentwickeln.

Mit welchen konkreten Anliegen oder Themen melden sich Kolpingsfamilien beim Diözesanverband?

Dauerbrenner sind die Themen Profilfindung im Sinne von „Wer sind wir? Wie wollen wir wahrgenommen werden?“, Nachwuchsgewinnung, Überalterung, Besetzung des Vorstandsteams, Führungswechsel im Vorstand, Programmplanung, Zusammenarbeit im Vorstand und Mitgliedererziehung.

Wo können sich Kolpingsfamilien für eine ZACK-Beratung bewerben?

Die Vorsitzenden können sich an das Diözesanbüro in Freiburg wenden. Dort wird alles Weitere organisiert. **Entstehen einer beteiligten Kolpingsfamilie Kosten?**

Die Kolpingsfamilie beteiligt sich mit einem einmaligen symbolischen Beitrag von 50 € an den Kosten der Beratung.



Silke Flamm
Systemische Beraterin und Trainerin im ZACK-Team des Kolping-Diözesanverbandes Freiburg

Simone Schröter

„Für mich bedeutet der ZACK-Prozess, dass gemeinsam mit Interessierten der Kolpingsfamilien Wege, Chancen und Perspektiven erarbeitet und die Ressourcen vor Ort genutzt werden.“



FOTOS: URS VON DER DIÖZESANVERBAND FREIBURG, FOTOS: CONNY GUNY, PRIVAT

FOTO: HADIE VAN ZYL, UNSPASH.COM

Wie läuft in der Regel solch ein Begleitungs- und Beratungsprozess genau ab?

Wir stimmen uns individuell mit dem Vorstandsteam ab. Die Motivation und die Anliegen für die Beratung werden zu Beginn in einer Auftragsklärung besprochen. Dann werden gemeinsam realistische Ziele definiert. Wichtig ist, dass sich das Vorstandsteam bewusst macht, dass es die Verantwortung für den Prozess trägt und nicht die Person, die berät.

Antonia Bäumlér

„Am ZACK-Prozess gefällt mir vor allem, dass er ergebnisoffen ist und durch die beteiligte Kolpingsfamilie selbst gestaltet wird. Ich erlebe es immer wieder, dass sich dadurch aus dem Nichts ungeahnte Ressourcen und Menschen plötzlich auftun und so Lösungen gemeinsam gefunden werden können, die vorher nicht sichtbar waren.“



Wer begleitet die Kolpingsfamilien im Beratungsprozess?

Ehrenamtliche Berater*innen, festangestellte Mitarbeiter*innen aus der Geschäftsstelle und Honorarkräfte des Diözesanverbandes Freiburg.

Welche Aspekte sind für eine Kolpingsfamilie zu beachten, damit sich ein Beratungsprozess erfolgreich und für alle Beteiligten als gewinnbringend gestaltet?

Die „Experten“ für die Lösung(en) sitzen im Vorstandsteam. Die Berater*innen helfen „dem Thema wie eine Hebamme auf die Welt“. Die Erarbeitung der Lösungen passiert im und durch das Team. Damit das gelingen kann, erwarten wir Berater*innen Offenheit, Aktivität, persönlichen Einsatz von jeder und jedem, Transparenz, Experimentierfreude, Lust auf neue Erfahrungen und die Bereitschaft zur Veränderung und Umgestaltung.

Jennifer Dresch

„Immer wieder stellt sich die Frage, wie Kolpingsfamilien an Nachwuchs kommen. Warum fangen wir nicht einen Schritt früher an? Wo liegt der Mehrwert eurer Kolpingsfamilie? Warum seid ihr schon jetzt attraktiv und wie schafft ihr es, eure Attraktivität so nach außen zu transportieren, dass ihr neue Mitglieder gewinnen könnt? Genau das können wir gemeinsam in einer ZACK-Beratung oder längerfristigen Begleitung anschauen und ein tragfähiges Konzept für eure Zukunft erarbeiten.“



Wie lange dauert ein Beratungsprozess? Von welchen Faktoren kann dies abhängen?

Zwischen drei Tagen und zwei Jahren. Die Dauer ist abhängig von der Art und Fülle der Themen, der Tiefe der Ziele oder der Konstellation im Team. Zwischen den Beratungsphasen gibt es Aufgaben, die die Kolpingsfamilie in Eigenregie weiterbearbeitet.

Silke Flamm

„Es ist für mich immer wieder berührend zu beobachten, welche Kraft im Team steckt und was während der Beratung möglich wird. Viele Kolpingsfamilien konnten gestärkt, mit neuer Ausrichtung, neuer Motivation und mit neuen Ideen die Kolpingarbeit fortführen. Ich bin dankbar und glücklich, diese Arbeit vor Ort tun zu dürfen.“



Bei den Treffen vor Ort werden sicherlich auch individuelle Ziele formuliert und Umsetzungs-schritte zur Erreichung dieser Ziele vereinbart. Wie werden diese Ergebnisse festgehalten?

Es werden verbindliche Vereinbarungen getroffen, Zuständigkeiten definiert und diese dann schriftlich dokumentiert.

Aktuell sind durch die Corona-Pandemie in vielen Fällen keine Veranstaltungen vor Ort erlaubt. Besteht die Möglichkeit, dass Kolpingsfamilien auf einem digitalen Weg beraten und begleitet werden?

Möglich ist das, allerdings ist individuell zu entscheiden, ob bei der Anfrage oder dem Thema eine digitale Beratung Sinn macht.

Robert Mai

„Für mich liegt der Mehrwert von ZACK primär darin, dass sich Kolpingsfamilien im Begleitungsprozess intensiv mit ihrer jeweiligen Situation auseinandersetzen können. Sie brauchen tragfähige Ideen und Konzepte, um sowohl ihre Gegenwart als auch ihre Zukunft gut gestalten zu können. Dabei kann oft der Blick und die Unterstützung von außen helfen.“



Welche positiven Veränderungen im Zusammenarbeiten und Zusammenleben einer Kolpingsfamilie konnten Sie feststellen? Was würden Sie zusammenfassend sagen, welche Chancen und Möglichkeiten eine ZACK-Beratung bietet?

Wir beobachten, dass sich die Qualität der Zusammenarbeit und Kommunikation verbessert. Es entsteht eine Atmosphäre, bei der „voneinander lernen“ im Prozess möglich wird und das gemeinsame an der Zukunft „werken“ Spaß und Freude macht. Es ergeben sich neue Projekte, neue Arbeitsschwerpunkte und bisweilen auch eine komplett neue Ausrichtung des Angebotes.

ZACK

Interessierte Kolpingsfamilien können sich direkt an Diözesanssekretärin Antonia Bäumlér (Mail: antonia.baemler@kolping-freiburg.de, Tel.: 0761/5144-215) wenden. In Zeiten der Corona-Pandemie sind auch digitale Beratungen möglich, die zwar keine Präsenzberatungen ersetzen, aber als ergänzendes Element nützlich sein können.

Gesellenverein kommt von gesellig – oder?

Die Kolpingjugend geht mit einem Veranstaltungsdoppelpack an den Start, der als „Schmankerl“ Lust auf das Thema Arbeitswelt machen soll. „Sag, wie hast du es mit der Arbeitswelt?“ Diese Abwandlung der Gretchenfrage ist der ultimative Stimmungskiller auf allen Konferenzen und Kursen. Darauf folgt meist ein Gestammel mit den Worten „Gesellenverein“ und „Schuster“ und dann folgt eine kaum auszuhaltende Stille. Klar, Kolping ist eine starke Gemeinschaft, die ihre Wurzeln aber mehr in der Arbeitswelt und im Sommerlager oder Frühlingscamp hat. Kolping stellte damals mit Recht fest, dass es den Gesellen auf Wanderschaft an Heimat, an Familie fehlt und sie zu verwahrlosten drohen. Die Kolpinghäuser sorgten für die Einbindung in Gemeinschaften, stillten das Grundbedürfnis nach Heimat und Zugehörigkeit. Vieles davon zeichnet die Kolpingsfamilien heute noch aus. Zur Mitte des zurückliegenden Jahrhunderts differenzierte die Sozialgesetzgebung in Deutschland weiter aus. Umfassende Sicherungssysteme sollten dafür sorgen, dass Menschen nicht wie zu Kolpings Zeiten „die Verelendung“ drohte. Kernforderungen, der durch die Kirche gestellten „Sozialen Frage“, wurden erfolgreich in die Gesetzgebung der neuen Bundesrepublik überführt. Und so ist es nicht verwunderlich, dass gerade der Aspekt der Gemeinschaft und das Gesel-

lige heute vielerorts zum Markenkern der Kolpingsfamilien erklärt werden und der Ursprung des Verbandes aus dem Blick gerät. Die Tatsache, dass nur wenige Phasen unseres Lebens nicht von der Erwerbsarbeit bzw. der Vorbereitung zur Aufnahme einer solchen geprägt sind und Schlagwörter wie „Industrie 4.0“ und „Wandel der Arbeitswelt“ in aller Munde sind, macht deutlich, dass wir es hier nicht mit einem abgeschlossenen Prozess zu tun haben und uns auf den Lorbeer unserer Vorgänger ausruhen können. Für den Einstieg in das Themenfeld Arbeitswelt hat die Kolpingjugend gleich zwei Angebote in petto. Im Juni findet die digitale Fachtagung „NEW WORK“ in Kooperation mit der Katholischen Akademie, der Universität Freiburg und dem Fachbereich Kirche in Arbeitswelt und Wirtschaft statt. Im Herbst geht es dann über Allerheiligen an die belgisch-niederländische Küste.

Ihr wollt weitere Informationen? Dann scannt einfach den QR-Code oder geht auf unsere Webseite: www.kolpingjugend-freiburg.de



MIT NEUEN IDEEN HERAUS AUS DEM LOCKDOWN-LOCH!

„Never waste a good crisis“

Wie geht es weiter mit der Arbeit in der Kolpingjugend? Für euch vor Ort! Wie Winston Churchill schon sagte: „Never waste a good crisis.“ Eine Krise sollte man nicht ungenutzt lassen. Was ist für eure Arbeit in der Kolpingjugend wichtig, was möchtet ihr unbedingt anpacken? Und wie können wir euch dabei unterstützen? Um das herauszubekommen, haben wir viele kleine Formate entwickelt, die sich sowohl online als auch bei euch vor Ort durchführen lassen. Sei es der Neustart eurer Arbeit vor Ort, ein Workshop zu einem bestimmten Thema oder ein Perspektiv-Workshop.

Visionär*innen gesucht! Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen! Oder lieber zu uns. Wir suchen Visionär*innen, die Lust haben, mit uns Neues zu wagen. Dabei ist es egal, ob kurzfristig und spontan, projektbezogen oder sogar mit der Übernahme eines Wahlamtes. Verbandliche Jugendarbeit lebt gerade von der Vielfältigkeit und Kreativität vieler Menschen. Euch erwartet ein engagiertes Team aus Ehren- und Hauptamtlichen, die nur darauf warten, zusammen mit euch durchzustarten!

Habt ihr Lust bekommen? Dann meldet euch per Mail an info@kolpingjugend-freiburg.de, bei der DL oder bei unseren Referenten Hannah Huber und Johannes Jurth!



Egal ob online oder offline: Kreativität entsteht im Austausch mit anderen.

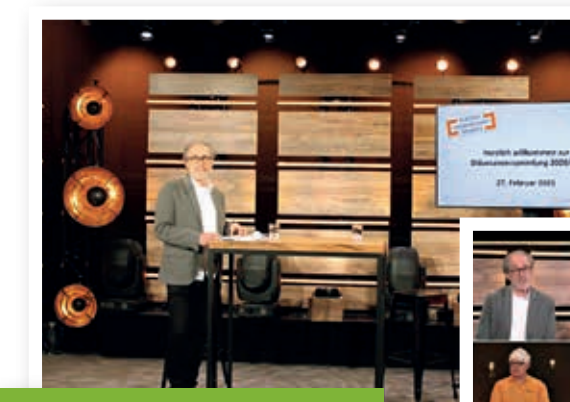
KOLPINGJUGENDPREIS

Podcast aus dem Elztal ausgezeichnet!

Seit dem Sommer 2020 gibt es den Podcast, der aktuelle Themen aus Gesellschaft, Wirtschaft und Politik aufgreift und diese in Bezug zum christlichen Glauben und den Werten Adolph Kolpings stellt. Das unterstreicht die nach wie vor hohe Relevanz der Ideen Adolph Kolpings. Egal ob Jugendseelsorger, Vertreter*innen von Maria 2.0, der Organisation Seebücke, Kriminalkommissar oder die bekannte Freiburger Drag-Queen Betty BBQ, in dem monatlich erscheinenden Podcast spricht Maximilian Becherer mit Menschen aktuelle politische, gesellschaftliche und kirchliche Themen an und gibt interessante Einblicke. Umso größer war die Freude, als der Podcast Anfang März auf der Bundeskonferenz mit dem 3. Preis des Kolpingjugendpreises ausgezeichnet wurde.

PULS DER ZEIT

Der Kolping-Podcast der Kolpingjugend Elzach erscheint monatlich seit Juli 2020 und erreicht weit über 1000 Zuhörer. Zu finden ist er auf vielen Podcast-Plattformen oder direkt unter <https://anchor.fm/kolping-elzach>.



Diözesanvorsitzender Wolfgang Bandel



Impression aus dem Studio in Emmendingen



Live-Schaltung zu Kolping Vietnam

Einen ausführlichen Bericht über die Diözesanversammlung sowie die Wahlergebnisse zum neuen Diözesanvorstand findet ihr unter www.kolping-freiburg.de/

Erste digitale Diözesanversammlung verlief erfolgreich

Am 27. Februar hat die erste digitale Diözesanversammlung des Kolping-Diözesanverbandes Freiburg stattgefunden. Über 60 Teilnehmende aus der ganzen Erzdiözese Freiburg und darüber hinaus waren per Zoom zugeschaltet. „Kolping geht mit der Zeit. Kolping kann auch digital“, fasste es der stellvertretende Diözesanvorsitzende Jürgen Wernet zu Beginn prägnant zusammen. Die aufwendige Videokonferenz wurde von der Event- und Veranstaltungstechnikfirma B&HP Weißhaar in Emmendingen kompetent und professionell durchgeführt. Ein Höhepunkt der Versammlung war sicherlich die Live-Schaltung zu mehreren Vertretern von Kolping Vietnam. Daneben wurde der Antrag des Kolping-Regionalverbandes Ortenau auf Einrichtung eines Arbeitskreises zur Sicherung der Arbeit des Kolpingwerkes und seiner Gliederungen in der Erzdiözese Freiburg mit großer Mehrheit angenommen.

Nähere Informationen zum neuen Arbeitskreis „Kolping Zukunftswerkstatt“ findet ihr in der nächsten Ausgabe.

LANDESVORSTAND TRAF SICH MIT VERTRETERN DER LANDTAGSFRAKTIONEN

Digitaler Meinungsaustausch

Im Vorfeld der Landtagswahl hat sich der Kolping-Landesverband Baden-Württemberg mit Vertretern der Landtagsfraktionen zu einem digitalen Meinungsaustausch getroffen. Ziel der jeweiligen Einzelgespräche war es, die Politik für die Themen des Kolpingwerkes zu sensibilisieren und Gemeinsamkeiten auszuloten. Mit dabei waren Andreas Schwarz (Grüne), Dr. Wolfgang Reinhart (CDU), Peter Hofelich (SPD) und Jürgen Keck (FDP/DVP). Dabei ging es u.a. um die Themen ehrenamtliches Engagement und dessen Förderung sowie um den Sonntagschutz. Dass sich Kolping in Politik einmischte, fanden alle vier Gesprächspartner wichtig. Mit den digitalen Einzelgesprächen hat der Kolping-Landesverband Neuland betreten. Der Austausch mit Politikern wurde durchweg als positiv bewertet. Nach den Landtagswahlen wolle man solche Gespräche fortsetzen und einen engeren Kontakt zur Politik pflegen, sagte Landesvorsitzender Wolfgang Bandel, der die Gespräche moderierte.

Einen ausführlichen Bericht findet ihr unter www.kolping-freiburg.de/



NEUE LEITERIN DES REFERATES KIRCHE IN ARBEITSWELT UND WIRTSCHAFT

Mathea Schneider stellt sich vor

Zum 1. November 2020 habe ich die Leitung des Referates Kirche in Arbeitswelt und Wirtschaft im Erzbischöflichen Seelsorgeamt Freiburg übernommen und damit auch die Leitungsverantwortung für die hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Kolpingwerkes. Von 1993 bis 2006 war ich selbst Bildungsreferentin für das Kolpingwerk Diözesanverband Freiburg. In dieser Zeit entstand auch das Projekt ZACK. Weitere berufliche Stationen waren im Erzbischöflichen Seelsorgeamt die Leitung des Fachbereiches Kirche und Wirtschaft und schließlich, von 2013 bis 2020, sechs Jahre davon als Vorständin, der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg. 2019 habe ich mich für eine weitere berufliche Veränderung entschieden. Sie hat mich neu an die alte Wirkungsstätte zurückgeführt. Ich freue mich, meine Kompetenzen und Erfahrungen auch in die Zusammenarbeit mit den hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den ehrenamtlichen Verbandsleitungen des Kolpingwerkes Diözesanverband Freiburg einzubringen.



FOTOS: KOLPING-DIÖZESANVERBAND FREIBURG, CONNY EHM